

Sperr-Notruf immer parat haben

Berlin, 11. September 2017 – Gerade wenn man nicht damit rechnet, passiert es: Der Geldbeutel mit sämtlichen Zahlungskarten und dem Personalausweis ist weg. Schnell handeln ist jetzt angesagt. Gut, wer dann die Sperrnummern +49 116 116* bzw. +49 (0) 30 4050 4050* in seinem Handy gespeichert hat. Mit einem Anruf lassen sich sämtliche girocards und fast alle Kreditkarten sperren. Aber auch für eine Sperrung der Online-Ausweisfunktion des neuen Personalausweises gilt der Sperr-Notruf. Denn seit Juni dieses Jahres ist der elektronische Identitätsnachweis automatisch freigeschaltet. Und bei Verlust oder Diebstahl muss die Online-Ausweisfunktion sofort gesperrt werden, um Missbrauch zu vermeiden. Der Sperr-Notruf ist rund um die Uhr kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz erreichbar. Genauso wie die Zahlungskarten ist die Online-Ausweisfunktion durch eine Geheimnummer (PIN) geschützt. Hier sollten Verbraucher die gleichen Sicherheitshinweise beachten wie im Umgang mit Karte und PIN:

- Bewahren Sie Ihre Zahlungskarten und den Personalausweis immer sicher auf.
- Geben Sie Ihre Geheimnummern nicht an Dritte weiter.
- Tragen Sie die Geheimnummern niemals zusammen mit den Karten oder dem Ausweis bei sich.

Tipp: Unter www.sperr-notruf.de gibt es einen Notfall-Infopass, der mit eigenen Kartendaten ergänzt werden kann. So hat man bei einer Sperrung alle Angaben schnell parat. Einfach ausdrucken, ausfüllen und getrennt von den Zahlungskarten aufbewahren.

* Sperr-Notruf 116 116 aus Deutschland kostenfrei; Gebühren für Anrufe aus dem Ausland abhängig vom ausländischen Anbieter/Netzbetreiber

Über den Sperr-Notruf 116 116 e.V.:

Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzrufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur. Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie Bankkunden-, Maestro- und Kreditkarten, Handys, Krankenkassenkarten, Mitarbeiterausweise oder Kundenkarten – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitsspezifische Gefahren drohen. Seit 2005 ist die Sperrvermittlung 116 116 unterbrechungsfrei tätig. Jährlich werden inzwischen rund 1,4 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden. So haben Verbraucher im Notfall eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Nummer, um diverse elektronische Medien rund um die Uhr in einem Schritt sperren zu lassen.

Ansprechpartner für die Presse:

Margit Schneider
Gründungs- und Vorstandsmitglied Sperr-Notruf 116 116 e.V.
Tel.: 069 / 97945 - 4558
E-Mail: margit.schneider@eurokartensysteme.de